

Thema: Kosmetische Chirurgie

Autor: Myriam Hanna-Klinger



Wundheilung: eine spezifische Herausforderung

UPDATE WUNDBEHANDLUNG: Innovationen der Wundtherapie in Hinblick auf individuelle Patientenbedürfnisse waren Mittelpunkt der Pressekonferenz im Vorfeld des Jahreskongresses der Österreichischen Gesellschaft für Wundbehandlung.

CHRONISCHE WUNDEN stellen für die Betroffenen einen hohen Leidensdruck dar. Moderne Produkte haben für Patienten und Ärzte in den letzten Jahren allerdings deutliche Erleichterungen in der Wundtherapie gebracht. „Doch selbst für in der Wundbehandlung Erfahrene ist es oft schwierig, den Überblick zu bewahren und Sinnvolles von Unnützem zu trennen“, so Univ.-Doz. Dr. Rupert Koller, Präsident der Austrian Wound Association (AWA) und Vorstand der Abteilung für Plastische und Wiederherstellungschirurgie am Wilhelminenspital Wien. „Die Prüfung der Evidenzlage von Verbandstoffen und anderen Wundbehandlungsmethoden wie Ultraschall, Stoßwellentherapie oder Elektrostimulation wird eines der Themen des heurigen Jahreskongresses darstellen.“

VERBANDSTOFFE AUF DEM PRÜFSTAND

Prim Dr. Friedrich Weyer, Leiter der Abteilung für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie am Landesklinikum St. Pölten: „In Niederösterreich ist es uns gelungen, eine synergistische Arbeitsgrup-

pe von Ökonomen der NÖ Landeskliniken-Holding und Medizinem zu bilden, die gemeinsam mit großem Erfolg Verbandmaterialien bewerten und entscheiden, welche Produkte zur Verfügung stehen sollen. Es war notwendig, die enorme Produktpalette an heute verfügbaren Verbandstoffen etwas zu reduzieren. Diese sollten dann aber in ausreichender Menge überall, insbesondere dem Patienten sofort auch nach Entlassung aus dem Spital im extramuralen Bereich, zur Verfügung stehen.“

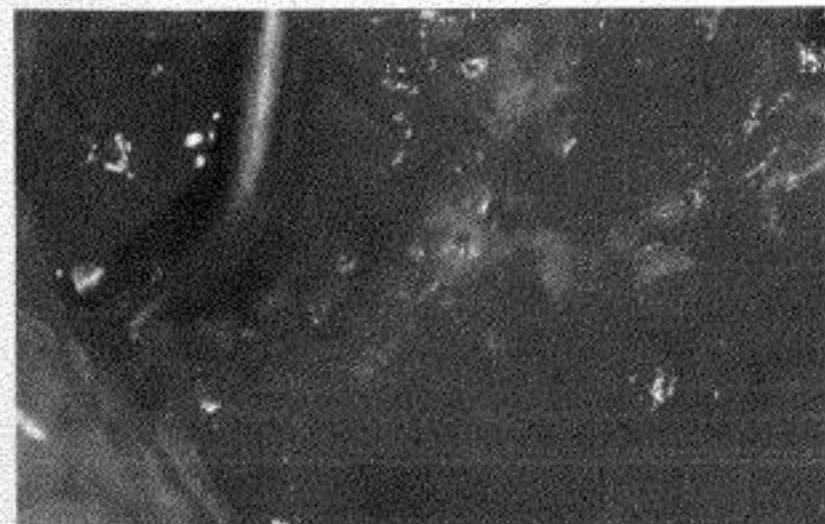
PARADIGMENWECHSEL

Die Behandlung von Wunden ist seit Jahrhunderten eine Domäne chirurgischer Fachrichtungen. Vor allem der Einsatz moderner Antibiotika hat zu einem Paradigmenwechsel und der Ablöse jahrhundertalter Dogmen der Chirurgie beigetragen. Koller: „Galt es früher, eine langfristig offene Wunde von innen her abzuheilen, wird heute bei jeder chronischen Wunde eine chirurgische Intervention ins Kalkül gezogen. Spalthauttransplantationen und Lappenplastiken, die gut durchblutetes Gewebe in die Wunde bringen,

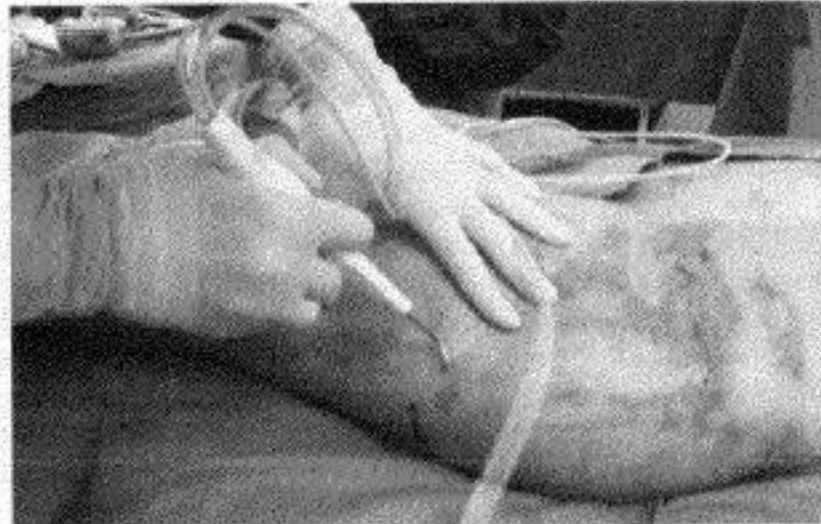
können wesentlich zu einem schnelleren Abheilungsprozess beitragen. Voraussetzung ist stets eine begleitende Antibiotikagabe, um die auf chronischen Wunden immer beheimateten Bakterien, die eine normale Abheilung stören, rechtzeitig effektiv zu bekämpfen (www.infektionsnetz.at).

BEGLEITENDE ANTIBIOTIKATHERAPIE ESSENZIELL

Beispielsweise können Dekubitalgeschwüre bei querschnittgelähmten oder bettlägerigen Patienten oder Wundheilungsstörungen nach Operationen in bestrahlten Arealen von Mammarkarzinomen heute unter begleitender Antibiotikabehandlung gut revaskularisiert und frühzeitig verschlossen werden. Koller: „Das seit etwa zwei Jahren für Weichteilinfektionen zugelassene Moxifloxacin aus der Gruppe der Fluorchinolone stellt sowohl für chirurgisch behandelte Infektionen im Weichgewebereich als auch beim Verschluss chronischer Wunden das Mittel der Wahl dar, um eine effektive Behandlung mit rascher Abheilung zu gewährleisten.“



Versajet™: Wasserstrahl mit einer Maximalgeschwindigkeit von 1.100 km/h



Versajet™ ermöglicht ein präzises und schichtweises Débridement

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag